

Kita „Kienäppel“ Neustrelitz

Standort: Mecklenburg – Vorpommern

Vorstellung der Kita

- Evangelische Kindertageseinrichtung
- Pädagogische Arbeit ist situationsorientiert und mit religionspädagogischen Ansatz
- Bewegungspädagogik nach E. Hengstenberg
- Pädagogischer Ansatz von E. Pikler in der Krippe
- Team: Leiterin Frau Heineking, 10 Erzieherinnen, 2 Hauswirtschaftskräfte, 1 Hausmeister
- Insgesamt 70 Kinder (1-6 Jahre):
 - 24 Krippenkinder
 - 46 Kindergartenkinder
- alle soziale Schichten vertreten
- ländliche Einrichtung
- **Motivation für die Teilnahme am Projekt**
 - Umsetzung der Vollverpflegung nach KiföG M-V §10 (1a) in Zusammenarbeit mit Eltern



Inhalte und Ergebnisse der Workshops



Was brauchen Eltern, um sich in der Kita wohl zu fühlen?

- Angenommen -Sein
- Ermutigung und Bestätigung
- Kontakt auf Augenhöhe
- Gesehen zu werden
- Mitbestimmung und Mitwirkung (Partizipation)
- Einen zuhörenden Gegenüber
- Jemand, der sich für sie Zeit nimmt
- Vertrauen in die pädagogischen Fachkräfte

„Wenn sich Eltern nicht wohlfühlen, wirkt sich das auf die Kinder aus.“

Inhalte

- Definition „vollwertige Ernährung“
- Resilienz und Salutogenese
- Unterschiedliche Realitäten des Familienalltages
- Qualitätskriterien bezüglich der Kooperation mit Eltern (u.a. sozial benachteiligte)
- Methoden der Partizipation von Eltern und Kindern
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Projektmanagement / Gesundheitsmanagement

- Projektspezifisch

- Qualitätskriterien für ein gesundes, vollwertiges Frühstück
- Planung und Umsetzung von Bedarfserhebungen/ Elternbefragungen
- Referat Ernährungsberaterin: „Praxisnahe Kriterien für eine gesundheitsfördernde ausgewogene Frühstücksplanung unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Allergien.“

Das kitaspezifische Projekt in Zusammenarbeit mit Eltern

Bedeutung der gesunden Ernährung für das Kind:

- Energiereserven auftanken
- Kraft und Ausdauer
- Aktives Spiel
- Gute Laune



Bedeutsame Aspekte für die Frühstücksgestaltung:

- Das Auge isst mit
- Liebevoll gedeckter Tisch
- Zeit für das gemeinsame Essen
- Abwechslungsreiches Angebot und Auswahlmöglichkeiten
- Unterstützung der Selbsttätigkeit
- Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt

Gesundes Frühstück - wichtigste Mahlzeit des Tages!

Umsetzung des Frühstücksangebotes in der Kindertageseinrichtung:

- Entwicklung von Speiseplänen
 - Infos von Krankenkassen
 - Austausch mit Ernährungsberaterin
- Einkaufslisten
- Absprachen mit Essenslieferanten

Zusammenarbeit mit Eltern :

- Elternabend:
 - Aufklärungsarbeiten
 - Fotosammlungen vom mitgebrachten Frühstück
 - Verkostung
 - Gemeinsamer Austausch über die Vollverpflegung
- Elterngespräche
- Eltern wurden eingeladen, am Frühstück in der Kita teilzunehmen
- Idee: Unterstützung der Frühstücksgestaltung durch Eltern bzw. Großeltern (Rentner), die Zeit haben
- Fragebogenentwicklung für Angebot „Eltern /Großeltern für Eltern/Großeltern und Kinder“
 - Idee: u.a. Unterstützung beim Frühstücksangebot (z.B. gemeinsames Kochen bzw. Backen/ Austausch von Rezeptideen, Anlegen eines Hochbeetes für das Gemüseangebot in der Kita)
→ Interesse vorhanden
 - Idee: Selbstorganisation durch den Elternrat



Projektergebnisse/ -erfahrungen:

- Steigerung der Qualität und Auswahl des Essens
- Kinder essen besser als beim mitgebrachten Frühstück
- Erhöhte Selbstständigkeit der Kinder
- Ein variabler Speiseplan ermöglicht den Verbrauch von angebrochenen Lebensmitteln und erhöht die Auswahl
- Stolpersteine:
 - Logistik: Einkauf-Lagerung-Verteilung (Abdeckung durch Personal / Zeitfaktor)
 - Für Bio-Artikel müsste mehr Geld vorhanden sein (Kostenfaktor)
 - Ernährung der Kleinstkinder

Besonderheiten

Die Großmutter eines Mädchens in der Einrichtung unterstützt mit großer Begeisterung die Frühstücksgestaltung.

„Ich sitze endlich wieder mit meinem Mann zusammen am Frühstückstisch und wir gehen zusammen los zur Arbeit. Ich freue mich jeden Tag auf die Kinder.“

Zitate:

Ein Mädchen zu ihrer Mutter beim Frühstück: „Das ist nicht die gleiche Leberwurst wie in der Kita.“

„Wenn die Kinder und Eltern nicht so einbezogen worden wären, hätte es nicht so gut funktioniert.“ (Zitat der Leiterin)

